



Bewerbungstraining für Menschen mit Migrationsgeschichte

In unserem professionellen Bewerbungstraining werden Menschen mit Migrationsgeschichte durch eine ehrenamtlich Engagierte unterstützt. Die Ehrenamtliche war 40 Jahre lang im internationalen Personalbereich tätig und hat selbst im Ausland gelebt, somit kann sie sich sehr gut in ihre Klient*innen hineinversetzen.

Arbeit ist eines der wichtigsten Instrumente für gelingende Integration. Unabhängig von Herkunft und (Vor-)Bildung verbindet die Klient*innen ein gemeinsames Ziel: Sie möchten arbeiten, selbstständig sein und sich eine Zukunft in Deutschland aufbauen. Eine passende Arbeitsstelle bedeutet dabei weit mehr als ein gesichertes Einkommen. Die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht einen strukturierten Alltag, verbessert die Sprachkenntnisse, fördert soziale Kontakte und stärkt die gesellschaftliche Teilhabe. Sie trägt entscheidend dazu bei, in Deutschland anzukommen und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen.

Darüber hinaus leistet die Arbeitsmarktintegration einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und entlastet langfristig die sozialen Sicherungssysteme.

Das Projekt läuft seit Mitte 2023. Die Einzelberatungen finden schwerpunktmäßig montags statt, Klient*innen abhängige Ausnahmen sind möglich. Zudem gibt es Workshops an Schulen für Schüler*innen.

Das Projekt baut auf **zwei** Säulen auf:

1. Einzelberatung für Menschen mit Migrationsgeschichte:

Die Einzelberatung umfasst insbesondere:

- Berufsberatung
- Unterstützung bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsunterlagen
- Stellen- und Ausbildungssuche
- Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Die Beratungen finden regelmäßig zu festgelegten Sprechzeiten statt. Seit Projektbeginn wurden rund 300 Einzelberatungen durchgeführt.

Eine der zentralen Herausforderungen besteht in der Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Viele Klient*innen verfügen über wertvolle Fachkenntnisse und Berufsabschlüsse, die in Deutschland nicht ohne Weiteres anerkannt werden. Dies erschwert den Zugang zu qualifikationsgerechter Beschäftigung.

Hinzu kommen häufig unzureichende Deutschkenntnisse, die den Zugang zu vielen Berufsfeldern erschweren. Ohne ausreichende Sprachkenntnisse sind Betroffene oftmals auf Tätigkeiten angewiesen, die deutlich unter ihrem eigentlichen Qualifikationsniveau liegen. Auch unterschiedliche Bildungsbiografien und teilweise fehlende formale Bildungsabschlüsse stellen Herausforderungen dar.

Besonders bewährt hat sich die sogenannte Standortanalyse. In einem strukturierten Gespräch werden gemeinsam zentrale Fragen geklärt:

- Was kann ich?
- Was möchte ich beruflich erreichen?
- Welche Alternativen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Auf dieser Grundlage können konkrete nächste Schritte definiert werden, beispielsweise die Anerkennungsberatung, die Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder die Suche nach passenden Qualifizierungsangeboten.

2. Workshops an Mittel- und Berufsschulen im Landkreis Mühldorf

Die Workshops richten sich insbesondere an Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10 und umfassen folgende Themen:

- Berufsorientierung und Berufsberatung
- Aufbau und Inhalt eines Lebenslaufs
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche einschließlich Rollenspielen
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen

- Individuelle Unterstützung von Schüler*innen mit erhöhtem Beratungsbedarf

Die Workshops finden in der Regel ganztägig zu Beginn oder zum Ende des Schuljahres statt, je nachdem, wann sie sich am besten in den Lehrplan integrieren lassen. Seit Projektbeginn haben rund 200 Schüler*innen an den Workshops teilgenommen.

Erfolgsfaktoren und Transferpotenzial

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Projekts ist die individuelle und vertrauensvolle Begleitung der Teilnehmenden. Durch die langjährige Erfahrung der ehrenamtlich Engagierten im Personalbereich erhalten die Klient*innen praxisnahe Unterstützung, die sich unmittelbar an den Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert.

Besonders positiv hat sich zudem die Kombination aus Einzelberatung und Workshops erwiesen. Während in den Schulen grundlegende Kenntnisse zur Berufsorientierung und zum Bewerbungsprozess vermittelt werden, können in den Einzelberatungen persönliche Fragestellungen gezielt bearbeitet werden. Dadurch entsteht ein bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen.

Für andere DRK-Gliederungen zeigt das Projekt, dass bereits mit überschaubaren Ressourcen ein wirksames Angebot zur Förderung der Arbeitsmarktintegration aufgebaut werden kann. Die Einbindung von ehrenamtlichen Fachkräften mit beruflicher Expertise sowie die Zusammenarbeit mit Schulen haben sich dabei als besonders wertvolle Erfolgsfaktoren erwiesen. Das Konzept lässt sich daher auch auf andere Standorte übertragen und an lokale Bedarfe anpassen.

Unser Projektpartner

Unsere Projektleitung Frau Poeschel erreichen Sie bei Fragen unter michaela.poeschel@brk.de.

2023-2027

DRK-Migrationsstrategie

Mit der Migrationsstrategie setzt das DRK verbindliche Ziele und gibt seiner Arbeit im Bereich Migration eine klare Richtung. Ziel ist es, Migration aktiv mitzugestalten – für eine offene, solidarische und vielfältige Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht, allen Menschen verlässliche

Unterstützung zu bieten und ihnen echte Teilhabe zu ermöglichen.

Leitend sind zwei Fragen: Wie kann eine Gesellschaft Zugewanderte gut aufnehmen?

Und wie gelingt ein gleichberechtigtes Miteinander?

Die Strategie richtet sich an alle im DRK – Haupt- und Ehrenamt, in jedem Arbeitsfeld.

Möchten Sie mehr über die DRK-Migrationsstrategie erfahren oder
Ihr Best-Practice-Beispiel mit uns teilen?

Hier gibt es weitere Infos:

 drk-wohlfahrt.de/migrationsstrategie

